

Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf „Landwirt/-in“

Schriftliche Prüfung am Mittwoch, 01. März 2023

- Arbeitszeit 90 Minuten -

Name, Vorname des Prüflings:
Ausbildungsstätte:
Zuständige Stelle:

Anzahl der Fragen	Aufgabengebiete	Punkte	
		möglich	tatsächlich
7	I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; rationelle Energie- und Materialverwendung	30	Erst-/Zweit-Korrektur
3	II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhalten einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit	35	
4	III. Versorgen von Tieren; rationelle, tier- und umweltgerechte Haltung	35	
	Gesamtpunktzahl	100	

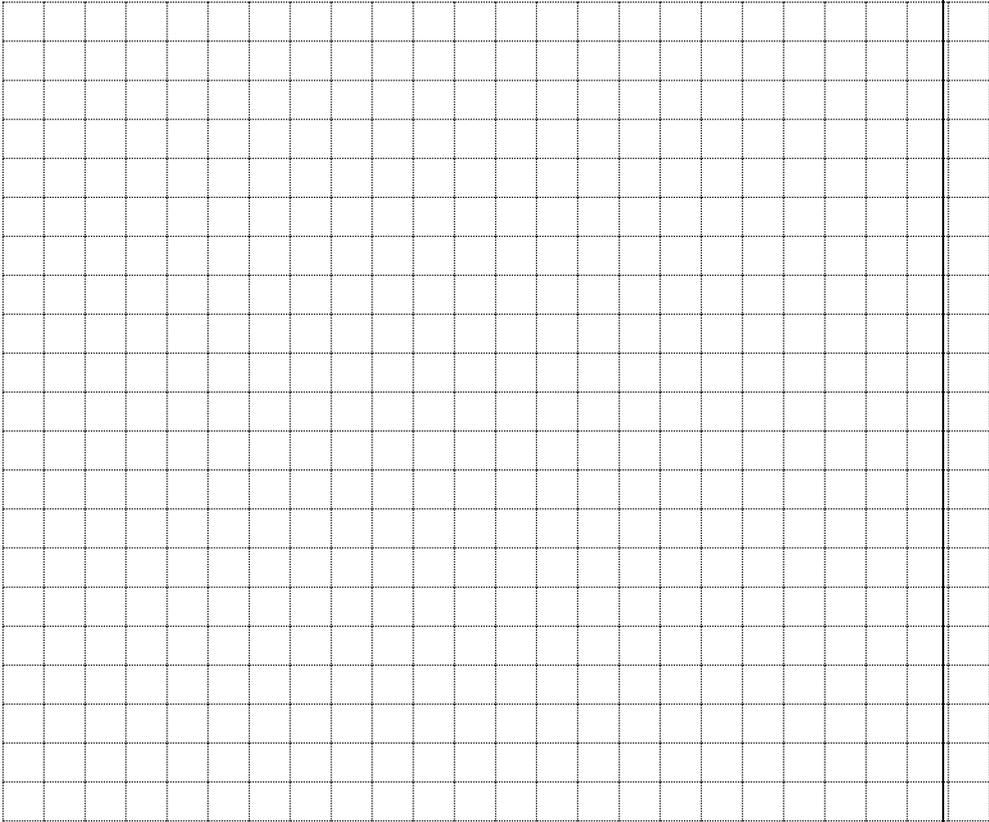
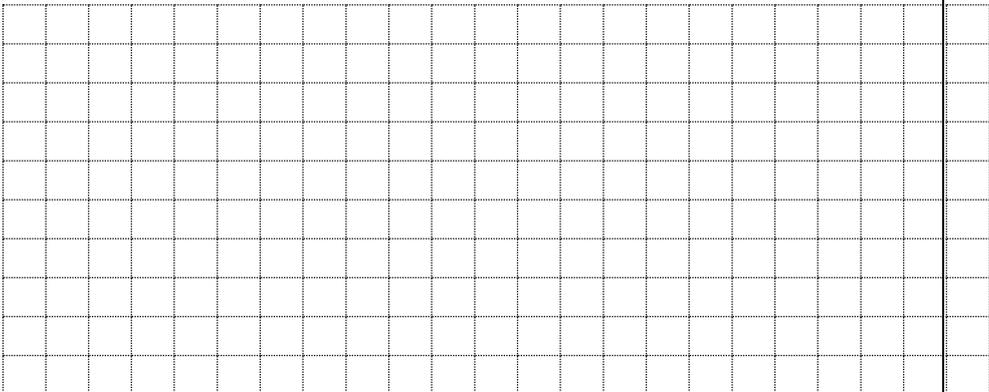
Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner

Bei Rechenaufgaben ist der Rechenweg darzulegen!

I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
1.	Herr Hatzenbichler hat einen neuen Bewerber als Azubi. Hubert K., zu Beginn der Ausbildung 16 Jahre alt, möchte im kommenden Ausbildungsjahr bei ihm die landwirtschaftliche Ausbildung antreten.	3	
1.1	Was wird zwischen den beiden im Ausbildungsvertrag alles geregelt? (6 Nennungen)		
1.2	Unter welchen Voraussetzungen wird der Ausbildungsvertrag rechtsgültig? (2 Nennung)	2	
Summe:			

I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
1.3	<p style="text-align: right;">Übertrag:</p> <p>Herr Hatzenbichler hat mit Hubert K. einen Bruttolohn von 800 € vereinbart. Trotzdem erhält Hubert K. nur 308,30 € überwiesen. Welche Abzüge sind dafür verantwortlich? (4 Nennungen)</p>	2	
1.4	<p>In welchem Fall kann ein Berufsausbildungsverhältnis <u>nach</u> der Probezeit vorzeitig gelöst werden? (1 Nennung, richtige Antwort ankreuzen)</p> <p><input type="checkbox"/> Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragspartner, aber nur innerhalb des 1. Ausbildungsjahres</p> <p><input type="checkbox"/> Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragspartner während der gesamten Ausbildungszeit.</p> <p><input type="checkbox"/> Innerhalb des 1. Ausbildungsjahres ohne Angaben von Gründen.</p> <p><input type="checkbox"/> Jederzeit fristlos ohne Angaben von Gründen.</p>	1	
Summe:			

I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
2.	<p style="text-align: right;">Übertrag:</p> <p>Der Betrieb Hatzenbichler möchte sich einen weiteren Betriebszweig aufbauen und in die Direktvermarktung einsteigen. Eine mögliche Alternative wäre die Anschaffung eines Milchautomaten. Der Landwirt kalkuliert mit einem Verkaufspreis von 1,30 € je Liter. Von der Molkerei würde er 0,52 € pro Liter erhalten. Herr Hatzenbichler hat ein Angebot für den Milchautomaten von 15.000 € und für den Verkaufsraum von 7.000 € erhalten. Er rechnet mit folgenden Kosten: Strom, Heizung Wasser, Ersatzflaschen: 625 €/Jahr Versicherung und Unterhalt: 1,5 % der Anschaffungskosten Zinsansatz: 3 % Ausgaben für Werbung: 1.270 €/Jahr Der Zeitaufwand für Befüllung, Reinigung und Wartung, etc. beläuft sich auf 1 Stunde/ Tag. Pro Stunde werden 18,75 € angesetzt.</p>		
2.1	<p>Kalkulieren Sie bei einer Nutzungsdauer von 10 Jahren die jährliche Abschreibung (Restwert 0 €)</p> <div style="border: 1px dashed black; height: 300px; width: 100%;"></div> <p style="text-align: right;">Summe:</p>	1	

I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
	Übertrag:		
2.2	Berechnen Sie die Höhe der Festkosten! 	3	
2.3	Berechnen Sie den Lohnansatz/Jahr. 	1	
	Summe:		

I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
2.4	<p style="text-align: right;">Übertrag:</p> <p>Wie hoch muss die tägliche verkaufte Menge an Milch sein, damit die Investition wirtschaftlich ist?</p> <div style="border: 1px dashed gray; height: 500px; width: 100%;"></div> <p style="text-align: right;">Summe:</p>	3	

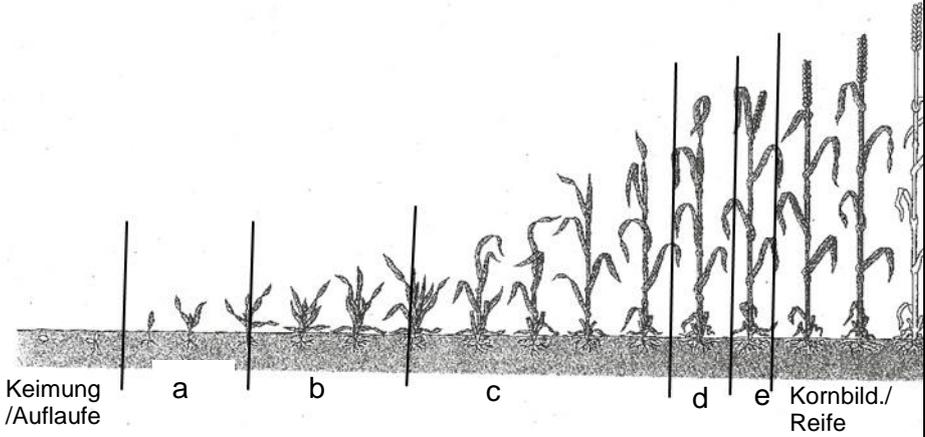
I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
3.	Übertrag:	3	
	Herr Hatzenbichler hält Rinder und Milchvieh in verschiedenen Stallungen. Wie kann er bei den täglichen Arbeiten Energie und Material sparen? (3 Nennungen)		
4.	Bei der Düngung im mit Nitrat belasteten Gebiet müssen die Landwirte auf allen landwirtschaftlich genutzten roten Flächen ihres Betriebs neue zusätzliche Auflagen einhalten.	3	
	4.1 Welche neuen Maßnahmen sind einzuhalten? (3 Nennungen)		
	Summe:		

I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
	Übertrag		
4.2	Erklären Sie den Begriff „eutrophiertes Gebiet“.	1	
5.	Sie haben im Wald Arbeiten mit der Motorsäge zu erledigen Welche persönliche Schutzausrüstung ist bei Arbeiten mit der Motorsäge vorgeschrieben? (4 Nennungen)	2	
6.	Wer ist der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in der Land und Forstwirtschaft?	1	
	Summe:		

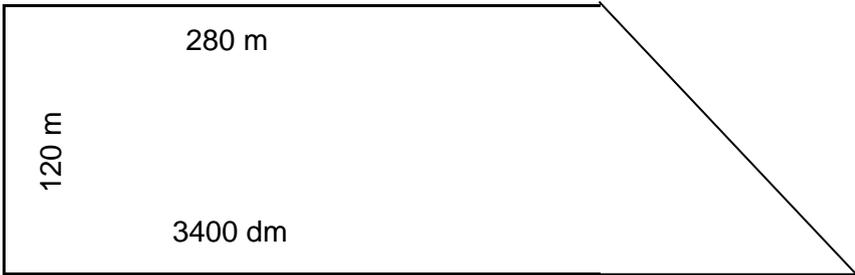
I. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes; Berufsausbildung; Umweltschutz und Landschaftspflege; Rationelle Energie - und Materialverwendung		Punkte		
		möglich	tatsächlich	
	Übertrag:			
7.	Artenreiche Wiesen gehören zu den wertvollsten Ökosystemen unserer Kulturlandschaft.			
7.1	Welche Möglichkeiten haben Sie als Landwirt, den Artenreichtum solcher Wiesen zu fördern und zu erhalten? (4 Nennungen)	2		
8.	Durch welche Programme werden diese gefördert? (2 Nennungen)	2		
Summe Aufgabengebiet I				

II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte	
		möglich	tatsächlich
1.	<p>Sie erhielten von Ihrem Ausbilder die letzte Bodenuntersuchung des Schlates „Hofacker“. Hier wird unter anderem der Humusgehalt ausgewiesen. Aufgrund seiner wichtigen Eigenschaften wird Humus auch als das „Schwarze Gold“ bezeichnet.</p> <p>1.1 Erklären Sie 5 Eigenschaften von Humus.</p>	5	
1.2	<p>Bei der Spatenprobe können Sie einige Bodenlebewesen erkennen. Zählen Sie je 2 Mikro- und Makroorganismen im Boden auf.</p> <p>Mikroorganismen: _____</p> <p>_____</p> <p>Makroorganismen: _____</p> <p>_____</p>	2	
Summe:			

II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte	
		möglich	tatsächlich
1.3	Übertrag:	4	
	Beschreiben Sie 4 Aufgaben der Bodenlebewesen.		
1.4	Auf dem Schlag „Hofacker“ steht nach der Getreideernte die Bodenbearbeitung an. Nennen Sie 4 Ziele einer erfolgreichen Stoppelbearbeitung.	2	
Summe:			

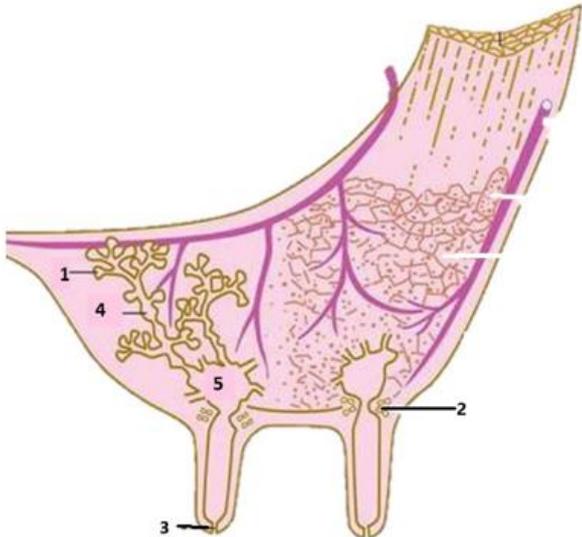
II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte		
		möglich	tatsächlich	
<p>2. Für gezielte Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen ist die Kenntnis der BBCH-Stadien wichtig. Sie sind auf Ihrem Ausbildungsbetrieb für die Durchführung der organischen Düngung auf dem Schlag „Hofacker“ vorgesehen.</p> <p>2.1 Nennen Sie die jeweiligen Entwicklungsphasen in Worten und Zahlen.</p>  <p>Das Diagramm zeigt die Entwicklung eines Maispflanzens von der Keimung bis zur Reife. Die Phasen sind wie folgt beschriftet: Keimung /Auflaufe, a, b, c, d, e, Kornbild./ Reife. Die Pflanzen werden von links nach rechts größer und reifer dargestellt.</p>	Übertrag:		4	
		Entwicklungsphasen		Zahlenbereich von..bis
	a			
	b			
	c			
	d			
	e	Blüte		60 - 69
Summe:				

II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte	
		möglich	tatsächlich
2.2	<p style="text-align: right;">Übertrag:</p> <p>Ihr Ausbildungsbetrieb bekommt Gülle von seinem Nachbarbetrieb angeboten. Berechnen Sie den Düngewert für einen m³ Gülle bei folgenden Düngerpreisen (brutto): KAS: 79,00 € /dt P: 1,45 €/kg K: 1,70 €/kg Gülleuntersuchung: 3,1 kg NH4-N 2,0 kg P2O5 5,2 kg K2O</p> <div style="border: 1px dotted black; height: 300px; width: 100%;"></div> <p style="text-align: right;">Summe:</p>	4	

II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte	
		möglich	tatsächlich
2.3	<p>Laut Düngebedarfsberechnung dürfen noch 40 kg N / ha ausgebracht werden. Berechnen Sie die benötigte Güllemenge in m³ für den „Hofacker“.</p> <p>Schlag:</p>  <p style="text-align: right;">Übertrag:</p>	3	
	Summe:		

II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte	
		möglich	tatsächlich
	Übertrag:		
2.4	Nennen Sie 4 Möglichkeiten, um Stickstoffverluste bei der Ausbringung von Gülle/ Gärrest zu verringern.	2	
2.5	Nennen Sie 4 stickstoffbindende Hauptfrüchte.	2	
3.	Aufgrund der klimatischen Bedingungen der letzten Jahre, hat das Grünland gebietsweise stark gelitten. Ihr Ausbilder erwägt Pflegemaßnahmen auf seinen Grünlandflächen.		
3.1	Welche Möglichkeiten der Grünlandpflege im Frühjahr gibt es? (4 Nennungen)	2	
	Summe:		

II. Bearbeiten und Pflegen des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.		Punkte				
		möglich	tatsächlich			
3.2	Übertrag:			1		
	Nennen Sie zwei positive Auswirkungen des Striegelns!					
3.3	Nennen Sie 2 weitere Pflanzengruppen neben den Gräsern und deren wünschenswerten Anteil.			2		
	Pflanzengruppen		Anteile (%)			
3.4	Auf vielen Grünlandflächen ist die Grasnarbe verbesserungswürdig. Welche negativen Folgen hat ein zu tiefer Schnitt bei einer Wiese für die weitere Nutzung?			2		
Summe Aufgabengebiet II						

III. Versorgen von Tieren, rationelle, tier- und umweltgerechte Haltung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
1.	Sie arbeiten auf einem milchviehhaltenden Betrieb. Die Milch ist das Hauptvermarktungsprodukt. Deshalb ist es wichtig, die Eckdaten der Milcherzeugung zu kennen.	5	
1.1	Beschriften Sie die Bestandteile des Euters.		
			
	1.)		
	2.)		
	3.)		
	4.)		
	5.)		
	Summe:		

III. Versorgen von Tieren, rationelle, tier- und umweltgerechte Haltung		Punkte		
		möglich	tatsächlich	
1.4	Übertrag:		2	
	Nennen Sie jeweils 2 Aspekte (außer den Preis), die für den Einsatz von MAT und Vollmilch sprechen.			
	MAT	Vollmilch		
2.	Fester Bestandteil der Milchviehhaltung ist die Tierzucht. Dabei ist die Zelle die Grundlage für die Entstehung neuen Lebens.		2,5	
2.1	Die Bestandteile der Zelle haben vielfältige Aufgaben. Ergänzen Sie die Tabelle.			
	Bestanteil	Funktion		
	Zellmembran			
		Schützt die Zelle und grenzt sie nach außen ab		
		Trägt die Erbinformation		
		Kraftwerk der Zelle		
	Zellplasma			
2.2	Zwischen der pflanzlichen und tierischen Zelle bestehen Unterschiede. Nennen Sie die Bestandteile, die eine tierische Zelle nicht besitzt.		1,5	
		Summe:		

III. Versorgen von Tieren, rationelle, tier- und umweltgerechte Haltung				Punkte		
				möglich	tatsächlich	
2.3	Übertrag:			3		
	<p>Als angehender Landwirt ist es wichtig, verschiedene Fruchtbarkeitsbegriffe zu kennen.</p> <p>Erklären Sie die Begriffe Geschlechts- und Zuchtreife beim Rind <u>oder</u> Schwein. Geben Sie ein passendes Alter an.</p>					
		Erklärung	Alter bei Rind			Alter bei Schwein
	Geschlechtes-reife					
	Zuchtreife					
2.4	<p>Ein befreundeter Landwirt teilt ihnen mit, dass das Erstkalbealter (EKA) seiner Fleckviehherde bei 35 Monaten liegt. Beurteilen Sie das Ergebnis und nennen Sie einen Zielwert für das EKA beim Fleckvieh.</p>			1		
Summe:						

III. Versorgen von Tieren, rationelle, tier- und umweltgerechte Haltung		Punkte	
		möglich	tatsächlich
2.5	Übertrag:	2	
	Nennen Sie je 2 Vor- und Nachteile für ein frühes EKA.		
	Vorteile	Nachteile	
2.6	Die Geburt eines Kalbes steht an. Nennen Sie 4 Anzeichen einer bevorstehenden Geburt.	2	
Summe:			

III. Versorgen von Tieren, rationelle, tier- und umweltgerechte Haltung		Punkte		
		möglich	tatsächlich	
4.	Übertrag:	3		
	Auf Ihrem Ausbildungsbetrieb werden nächste Woche Mastferkel angeliefert. Sie sind für die Fütterung zuständig			
	Welche Ziele werden in der Schweinefütterung angestrebt? (3 Nennungen)			
Summe Aufgabengebiet III:				
Gesamtsumme:				